

AUFBAU

einfach besser wohnen

Themen in dieser Ausgabe

Das Bauprogramm unserer „Aufbau“

Ein Blick in die Hausordnung für ein
friedvolles Miteinander

Neues aus der Bruno-Brause-Straße

Mark Jischinski öffnet Schubladen

Wir basteln eine „Hippinella“

Bastelanleitung für ein Insektenhotel



Mit uns einfach besser wohnen

Unsere aktuellen Wohnungsangebote

2-Raum-Wohnung

In Lusan: Kretschmerstraße 40 / 55,2 m²

- vollsaniert, Balkon mit Verglasung, Blick ins Grüne, Küche mit Fenster, Bad gefliest mit Badewanne und WM-Anschluss, Bodenbelag in Holzoptik
- **In der Nähe:** Stellplätze, Haltestelle öffentliche Verkehrsmittel
- **Nutzungsgebühr pro Monat:** 252,36 Euro (zzgl. 118,68 Euro Nebenkosten); Verbrauchsausweis, Fernwärme/79 kWh/(m²a)/Baujahr:1982



3-Raum-Wohnung

Debschwitz: Wiesestraße 230 / 66,3 m²

- vollsaniert, Balkon mit Blick ins Grüne, Küche mit Fenster, Bad modern gefliest mit Badewanne, hochwertiger Design-Bodenbelag in Holzoptik, Elektrik neu
- **In der Nähe:** Stellplätze, Haltestelle öffentliche Verkehrsmittel, Einkaufsmöglichkeiten, Kita, Schule
- **Nutzungsgebühr pro Monat:** 342,77 Euro (zzgl. 142,55 Euro Nebenkosten); Verbrauchsausweis, Erdgas/122 kWh/(m²a)/Baujahr:1958



4-Raum-Wohnung

Lusan: Karl-Wetzel-Straße 40 / 82,03 m²

- bezugsfertig, Balkon mit Blick ins Grüne, Küche mit Fenster und Einbauküche, Bad mit Badewanne, WM-Anschluss im Flur, Bodenbelag in Holzoptik
- **In der Nähe:** Stellplätze, Haltestelle öffentliche Verkehrsmittel, Einkaufsmöglichkeiten, Kita, Schule
- **Nutzungsgebühr pro Monat:** 377,34 Euro (zzgl. 176,37 Euro Nebenkosten); Verbrauchsausweis, Fernwärme/81 kWh/(m²a)/Baujahr:1981



Besuchen Sie uns auf www.die-aufbau.de

Wir sind für Sie da

Wir sorgen für stabile Abläufe, damit Sie sich auf uns verlassen können!

Das Jahr 2020 sorgt bei uns allen für eine außergewöhnliche Zeit.

Wir haben in den zurückliegenden Monaten gemerkt, wie wichtig es ist, aufeinander Acht zu geben und mehr denn je erfahren, wie wertvoll es ist, ein nachbarschaftliches Miteinander zu pflegen. Als sozial verantwortliches Unternehmen sorgen wir dafür, dass Wohnen bei uns sicher ist und bleibt. Darauf können Sie bauen!

Dass wir stetig bauen, können Sie in der aktuellen Ausgabe unserer Mieterzeitung „Aufbau Aktuell“ lesen. Wir präsentieren Ihnen das Bauprogramm 2020, an welchem wir festhalten.

Damit nicht nur unsere Immobilien auf solidem Fundament stehen, sondern auch Sie, liebe Mitglieder, Mieter und Mieterinnen, stets sicher Wohnen können, weisen wir Sie noch einmal freundlich darauf hin, was es alles rund um den Brandschutz in unseren Mietobjekten zu beachten gilt.

Wer auf den Hund gekommen ist, dem geben wir Tipps an die Hand, worauf es ankommt, wenn der Vierbeiner zum Mitbewohner werden soll.

Wir bilanzieren das Jahr 2019 und laden Sie zur Vertreterversammlung unserer Genossenschaft ein.

Uns liegt viel daran, dass wir unseren Mietern und Mitgliedern ein langes Wohnen bei uns ermöglichen können. In der Bruno-Brause-Straße schaffen wir daher barrierearmen Wohnraum für ein geringes Mietentgelt.

Für ein friedvolles Miteinander im Haus sorgt die Ordnung. Wir frischen Ihr Wissen darüber auf, was es alles im Rahmen dessen zu beachten gilt und blicken noch einmal in unsere Haus- und Mietergartenordnung.

Traditionen sind uns wichtig, aus diesem Grund haben wir erneut für den RSV Blau-Weiß Gera e.V. gespendet.

Abschließend stellen wir Ihnen unsere neuen Mitarbeiter vor, die für Ihre Wohnqualität Sorge tragen.

Wir laden Sie ein, kreativ zu werden und gemeinsam mit Ihren Kindern oder Enkeln ein Insektenhotel zu basteln.

Für gute Unterhaltung sorgt auch in dieser Ausgabe wieder der Geraer Autor Mark Jischinski.

Knifflig wird es erneut auf unserer Rätselseite. Aus dem Nachlass eines Mieters überließ uns ein Angehöriger historische Aufnahmen, die den Bau einer unserer Immobilien dokumentieren. Wissen Sie, um welches Haus es sich handelt?

Wir freuen uns, dass es uns wieder gelungen ist, eine lesenswerte und abwechslungsreiche Mieterzeitung an Sie herausgeben zu können und wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Lesen.

Genießen Sie den Sommer und seien Sie sich sicher:

*Auf uns können Sie bauen!
Ihre Aufbau*

Inhaltsverzeichnis

Seite 04	Bauprogramm 2020
Seite 08	Brandschutz
Seite 09	Auf den Hund gekommen
Seite 10	Jahresbericht
Seite 12	Die Bruno-Brause-Straße 1-3
Seite 14	Einhaltung der Hausordnung
Seite 17	Spende an den RSV Blau-Weiß Gera e.V.
Seite 18	Kolumne von Mark Jischinski
Seite 21	Bastelanleitung für ein Insektenhotel
Seite 22	Rätselseite
Seite 23	Unsere neuen Mitarbeiter



Auf Ihre Aufbau können Sie bauen

Das Bauprogramm unserer Genossenschaft

Auch in diesem Jahr stehen wieder einige Baumaßnahmen in unseren Wohnquartieren in Gera

und Jena an. Nach derzeitigem Stand dürfen Baudienstleister und Handwerker in Deutschland trotz Corona-Pandemie ihrer Tätigkeit weiterhin nachgehen. Es lässt sich jedoch erkennen, dass die aktuell geltenden Kontakt- und Hygienevorschriften in der Baustellenpraxis nicht immer einfach umzusetzen sind. Das betrifft unter anderem die dort einzuhaltenden Mindestabstände. Uns ist es jedoch wichtig zur Aufrechterhaltung des gesellschaftlichen Zusammenhalts wie auch des wirtschaftlichen Lebens in unserer Region neben dem Gesundheitsschutz, die Wirtschaft, wo immer möglich, am Laufen zu halten. Daher wollen wir Baustellen, die außerhalb von Wohnungen stattfinden, weiterführen und geplante Sanierungen und Instandhaltungen auch weiterhin vorbereiten.

Jegliche Art von Baumaßnahmen bedeutet Schmutz und

Lärm. Wir sagen **Danke** an alle Betroffenen für Ihr Verständnis!

Aufzugsanbau mit Treppenhäuswechsel

Die bereits angefangene Baumaßnahme „Aufzugsanbau“ in der Zeulenrodaer Straße 26-36 werden wir weiterhin fortführen. Die Rudolstädter Straße 22-30 wurde bereits im April fertiggestellt.

In der Zeulenrodaer Straße 26-36 geht der Anbau der Aufzugsschächte voran. Die Baufirma liegt im Zeitplan, es gibt aktuell keine Terminverzögerungen.

Für die zweite Jahreshälfte ist dann der Aufzugsanbau in der Rudolstädter Straße 32-36 vorgesehen. Vorausgesetzt, dass sich die Situation aufgrund der Corona-Pandemie in Deutschland nicht verschlimmert.

Erneuerung Wechselsprechanlagen

Unser Instandhaltungsprogramm

zur Erneuerung der Wechselsprechanlagen in unserem Gebäudebestand wird auch in diesem Jahr weiterhin fortgesetzt. Im Zuge des Aufzugsanbaues Zeulenrodaer Straße 26-36 sowie Rudolstädter Straße 32-36 werden ebenfalls die Klingel- und Wechselsprechanlagen mit erneuert. Die im letzten Jahr angeordnete Erneuerung der Klingel-/Wechselsprechanlage in der Eiselstraße konnten wir aus Kapazitätsgründen der Elektrofirmen leider nicht durchführen. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass wir in diesem Jahr Elektrofirmen finden werden, die die Erneuerung dieser Anlagen durchführen werden.

Sanierung Flachdächer Auch in diesem Jahr werden wieder die Flachdachdichtungen an verschiedenen Wohnobjekten unserer Wohnungsbaugenossenschaft erneuert. In diesem Zuge erfolgt – wenn notwendig – die Erneuerung der Lichtkuppeln und der Einbau von Notüberläufen. Wir planen für 2020 folgende Objekte mit neuen Flachdachdichtungen zu versehen: Saalfelder Straße 1-11, Saalfelder Straße 15-19, Elsterberger Straße 19-35 und wenn wir es schaffen noch die Karl-Wetzel-Straße 38-46. Somit wird unser Dachinstandsetzungsprogramm auch weiterhin kontinuierlich fortgesetzt.

Erneuerung Trink- und Warmwasserleitungen Auch unser Programm zur Erneuerung von veralteten Haustechnik- und Versorgungsleitungen in den Kellergeschossen führen wir in diesem Jahr weiterhin fort. Im Plan vorgesehen sind die Liselotte-Herrmann-Straße 21-27 und 30-36 sowie die Dr.-Theodor-Neubauer-Straße 38-42 und die Straße des Bergmanns 47 a-e. Wie jedoch bereits bei den anderen Bauvorhaben beschrieben: vorbehaltlich der gegenwärtigen Situation in Deutschland.

Sanierung Bielitzstraße 1 Die Sanierung dieses Altbaus



NEUBAU PARKPLATZ Am Elf-Geschosser Bruno-Brause-Straße 1-3 ist der Neubau eines Parkplatzes auf der Grünfläche vor dem Giebel Nummer 1 geplant. Die vorbereitenden Arbeiten wie Bauantragstellung, Leistungsverzeichnis und Angebotseinholungen erfolgen derzeit, sodass wir mit dem Erteilen der Baugenehmigung voraussichtlich im Sommer/Anfang Herbst den neuen Parkplatz bauen werden.



in der Bielitzstraße, nahe dem Stadtzentrum, aus der Jahrhundertwende mit vier Geschossen, ist im vollen Gange. Dieses Gebäude wurde vom Vorbesitzer bereits 1995 umgebaut. Durch die gegenwärtige Sanierung entstehen sechs modern und hochwertig ausgestattete Wohnungen mit Balkon. Die Fertigstellung des Objektes ist für den Sommer 2020 geplant. Voraussetzung hierfür ist, dass Baumaterialien pünktlich geliefert werden können und natürlich alle Handwerker und Bauleute, die am Bau beteiligt sind, gesund bleiben.

Strangsanierungen
Einzelne Baumaßnahmen wie die beabsichtigten Strangsanierungen in der Platanenstraße 22-32 und Kastanienstraße 13 mussten wir jedoch auf unbestimmte Zeit verschieben. Unsere Mitglieder, die davon betroffen sind, wurden bereits per Brief von uns informiert. Da Strangsanierungen ja immer innerhalb der Wohnungen stattfinden, kann die Einhaltung der aktuellen Hygienevorschriften nicht garantiert werden, sodass wir mit den ausgewählten Auftragnehmern im gegenseitigen Einvernehmen diese Entscheidung getroffen haben. Sobald sich die Situation in der Bundesrepublik Deutschland bezüglich der Corona-Virus-Pandemie wieder normalisiert, werden wir neue Termine mit den Baufirmen für die beabsichtigten Strangsanierungen festlegen und unsere Mitglieder

zeitnah hierüber informieren.

Erneuerung Heizkessel
Aufgrund ihres inzwischen langen Lebensalters und verschiedenster Probleme in den vergangenen Monaten und Jahren beabsichtigen wir auch 2020 die Erneuerung der Heizkessel in verschiedenen Objekten entsprechend der Priorität.

Bereits neue Heizkessel eingebaut wurden in der Flurstraße 11 in Gera und in der Bachstraße 39 in Jena. Weiterhin haben wir vor, die Heizkessel in der Dr.-Hufeland-Straße 14-18 und in der Straße des Bergmanns 47 a-e zu erneuern. Voraussetzungen hierfür sind wiederum kontinuierliche Materiallieferungen und vorhandene Kapazitäten der Sanitär-/Heizungsfirmen.

Algensanierung Fassaden
Mit der Algensanierung von Fassaden haben wir bereits im letzten Jahr angefangen und – wenn Sie sich aus der letzten Mieterzeitung erinnern – drei Wohnhäuser in der Kurt-Keicher-Straße saniert. Gegenwärtig sanieren wir die Fassaden der übrigen beiden Wohnhäuser in der Kurt-Keicher-Straße.

Für das Jahr 2020 beabsichtigen wir außerdem die Reinigung der Nordfassaden mit antifungizidem Anstrich im Wohnquartier Pöbnecker Straße.

Sanierung Bachstraße 36/ Wagnergasse 4 in Jena
Im unmittelbaren Stadtzentrum

von Jena läuft ebenfalls gegenwärtig die Komplettsanierung der beiden zusammenhängenden Altbauten Bachstraße 36 und Wagnergasse 4. Hier entstehen zwei Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss sowie insgesamt vier Wohnungen in den Obergeschossen. Die voraussichtliche Fertigstellung ist für den Herbst 2020 vorgesehen.

Weitere kleinere Reparatur- und Baumaßnahmen

Untermhäuser Straße 74:

Hier erfolgte bereits im März/Anfang April der Anstrich aller Holzbalkone.

Lärchenstraße 13-23: Wir haben 2020 die Erneuerung aller Balkontüren mit barrierefreien

Übertritten beauftragt. Hierbei werden die alten Balkontüren ausgebaut, die alte Betonstufe zum Balkon entfernt und bodengleiche Balkontüren neu eingebaut. Alles erfolgt in einem Zug. Alle Mieter sind informiert.

Malerarbeiten Treppenhäuser: Auch in diesem Jahr werden wieder einzelne Treppenhäuser neu gemalt. Die Auswahl erfolgt entsprechend Zustand und Priorität.

In eigener Sache

Umbau des ehemaligen Pfortnergebäudes und zweier Garagengebäude auf dem Grundstück der Roschützer Straße 3

Auch in diesem Jahr werden auf dem Grundstück der ehemaligen Kampfgruppenschule weitere Baumaßnahmen durchgeführt. Zum Ausbau des hauseigenen zentralen Handwerker- und Hauswartstützpunktes sowie des Standortes der Reparaturzentrale erfolgen im ehemaligen Pfortnergebäude und in zwei Garagenkomplexen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen, die vorrangig durch hauseigene Handwerker der WBG Aufbau umgesetzt werden.



BRANDSCHUTZ

Im Treppenhaus und Fußboden – Tipps von Ihrer WBG

Schuhe, Blumentöpfe, Kinderwagen oder Fahrrad – Was ist vor der eigenen Haustür oder in Treppenhäusern erlaubt? Was dürfen wir als Vermieter verbieten? Es gibt den Grundsatz, dass das Treppenhaus verkehrssicher sein muss. Wir erklären Ihnen, was darunter zu verstehen ist.

Dieses Thema ist nicht neu und dennoch gibt es immer wieder Fragen und Fehlverhalten von Seiten unserer Mieter.

Klar ist, wir wollen niemanden ärgern. Es ist eine unserer vordergründigsten Aufgaben für die Sicherheit unserer Mieter und Mitglieder Sorge zu tragen. Gemäß der Haus- und Brandschutzordnung ist es leider nicht gestattet, Schuhschränke, einzelne Schuhe oder Verschönerungen wie Bilder und Blumen auf den Treppenpodesten vor den Wohnungseingangstüren zu platzieren. Mitunter kam und kommt es vor, dass Mieter die Vorräume ihrer Wohnungen zu Garderoben umfunktionieren. Dies ist und bleibt aus Gründen des Brandschutzes verboten.

Seit 2014 wird die Treppenhaus- und Kellerberäumung aktiv durch Hausaushänge, Anschreiben und wiederholten persönlichen Aufforderungen nach Kontrollen durch uns im Bestand betrieben. Die Durchsetzung der Hausordnung im Treppenhaus und der Gemeinschaftsflächen im Keller ist ein kontinuierliches Arbeitsfeld für unsere Hauswarte, Gebäudeverwalter und den Kolleginnen des Sozial- und Beschwerdemanagements.

Leider zeigen die Erfahrungen, dass es nicht reicht, jedes Haus einmal auf die Beräumung und Einhaltung der Hausordnung hinzuweisen. „Da aufgrund des beschriebenen hohen Aufwandes noch nicht alle Häuser separat angeschrieben werden konnten, möchten wir auf diesem Weg erneut gezielt alle unsere Mieter ansprechen und auf die Notwendigkeit der Beräumung des Treppenhauses und der

Gemeinschaftsflächen im Keller zum Schutz aller Mieter hinweisen“, so die beiden Vorstände Axel Bartzok und Andreas Schricker.

Unser Appell an Sie: Bitte halten Sie das Treppenhaus als ersten Flucht- und Rettungsweg frei von jeglicher zusätzlichen Brandlast und denken Sie daran, dass man nur schnell gerettet werden kann, wenn keine Stolperfallen das Treppenhaus behindern.



Rauchwarnmelder retten Leben!

Rauchwarnmelder geben unterschiedliche Signale. Ein **kurzer Signalton** in regelmäßigem Abstand deutet auf die **Batterie oder eine Störung**. Ein **sehr lauter Dauerton** bedeutet **ALARM!** Beispieltöne finden Sie: www.rauchmelder-lebensretter.de/installation-und-wartung/rauchmelder-alarmtoene/



Rauchgas ist schnell und hochgiftig! Schon drei Atemzüge können zum Tod führen! Hier gibt es ein Video zum richtigen Verhalten:



Quelle: rauchwarnmelder-lebensretter.de



Auf den Hund gekommen

Sie wollen sich als Mieter einen Hund anschaffen? Wir sagen Ihnen, worauf Sie achten müssen!

Wer sich als Mieter einen Hund anschaffen möchte, muss folgende Fragen für sich klären:

- Passt der Hund zur Wohnungsgröße und ins Wohnumfeld?
- Habe ich ausreichend Zeit für die Pflege und Betreuung des Vierbeiners?
- Sollte ich eine Hundeschule besuchen?
- Besitze ich bereits andere Tiere, welche die Anschaffung eines Hundes ausschließen?

Ist die Entscheidung für ein Tier getroffen, muss ein schriftlicher Antrag bei uns gestellt werden.

Zum Antrag müssen folgende Nachweise erbracht werden:

- Foto vom Tier mit Angabe der Rasse
- Nachweis der abgeschlossenen Tierhalterhaftpflichtversicherung
- Nachweis des Chipcodes

Die Genehmigung erfolgt ebenfalls schriftlich, nachdem die Unterlagen eingereicht wurden und damit ver-

bunden die gesetzlichen Regelungen der § 2 Abs. 4 und 5 des Thüringer Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung vor Tiergefahren eingehalten werden. Folgende Regeln sind zu jeder Zeit im Wohnumfeld zu berücksichtigen:

- artgerechte und hygienische Haltung
- keine Entleerung des Tieres im Bereich des Hauses und gesamten Außengeländes
- Sofortige Beseitigung aller Verunreinigungen (Haare, Exkremente o.ä.) durch den Besitzer
- Leinenpflicht im Bereich unserer „Aufbau“
- kein andauerndes Bellen/Jaulen
- generell keine Belästigung der Nachbarn

Wir weisen (künftige) Hundebesitzer darauf hin, dass Beschädigungen aller Art, die durch das Tier verursacht werden, zu Lasten des Besitzers gehen. Bei Zuwiderhandlung der genannten Regeln kann die Hundegenehmigung widerrufen und die Abschaffung des Hundes gefordert werden. Im Sinne der gegenseitigen Rücksichtnahme ist ein verantwortungsvoller Umgang bei der Haltung von Tieren eine Grundvoraussetzung.

Wir rechnen immer mit

Ihre „Aufbau“ kann die positive Wirtschafts-, Finanz- und Ertragslage fortsetzen

Im Ergebnis der Wirtschaftsprüfung des Prüfungsverbandes können der Vertreterversammlung für das Jahr 2019 wiederum sehr positive Ergebnisse zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss von T€ 1.186,8 (2018: T€ 2.233,4) ab. Das Betriebsergebnis verringerte sich um T€ 1.696,4 auf T€ 327,0 (2018: T€ 2.023,4). Die Verringerung des Betriebsergebnisses resultiert in erster Linie aus einem Anstieg der Instandhaltungskosten um T€ 1.993,5. Das Ergebnis der Hausbewirtschaftung konnte sich jedoch vor Instandhaltung und Abschreibung von 40,91 Euro pro Quadratmeter auf 42,56 Euro pro Quadratmeter Wohn- und Nutzfläche erhöhen.

„Wir können die positive Wirtschafts-, Finanz- und Ertragslage fortsetzen. Die Verzinsung der Geschäftsanteile erfolgt mit 3,5 Prozent p.a.“

Wesentliche Instandhaltungsmaßnahmen waren u.a.:

- Strangsanierung Bruno-Brause-Straße 1-3:
T€ 1.716,4
- Strangsanierung in der Eichenstraße 2-12:
T€ 823,7
- Dachabdichtungen an mehreren Gebäuden:
T€ 143,0
- Fenstererneuerung mit Rolladeneinbau
Flurstraße 11-15, 19-21, 10-12 und Karl-Marx-Allee 12-14:
T€ 225,9
- Markisanbau Pöbnecker Straße 1-17, 2-26
und Zeulenrodaer Straße 27-35:
T€ 52,6
- Fassadenreinigung Kurt-Keicher-Straße 103-105:
T€ 42,4
- Erneuerung Straßenbeleuchtung in Teilen
von Lusan:
T€ 40,5

Des Weiteren erfolgte die Sanierung der Bieblacher Straße 59-61 (T€ 738,9), bei der neben Grundrissveränderungen auch ein Anbau von Balkonen vorgenommen wurde.

Im Zentrum der Bestandsbewirtschaftung steht die langfristige und zukunftsgerichtete Entwicklung unseres Wohnungsbestandes. Dabei haben die kontinuierliche Instandhaltung des Wohnungsbestandes sowie wertsteigernde Investitionen sowohl in den Bestand als auch in Erwerbsobjekte hohe Priorität. Auf Grundlage einer abgestimmten Investitions- und Finanzplanung wurden im Geschäftsjahr 2019 Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen in Höhe von 8,2 Millionen Euro durchgeführt. Des Weiteren flossen 1,9 Millionen Euro in diverse Grundstücks- und Gebäudeankäufe.

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte der Ankauf von zwei Wohngebäuden mit insgesamt 12 Wohnungen und zwei Gewerbeeinheiten in Gera und einem Wohngebäude in Jena mit fünf Wohnungen. Die Ankaufobjekte in Gera-Untermhaus und in Gera-Zentrum werden derzeit saniert und werden voraussichtlich im vierten Quartal 2020 bzw. ersten Quartal 2021 der Vermietung zugeführt.

Auch 2019 übersteigt die Zahl der Neuvermietungen die Zahl der Kündigungen. Die Leerstandsquote konnte stabil gehalten werden. Sie erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr nur marginal um 0,3 Prozent auf 6,5 Prozent (2018: 6,2 Prozent).

Die Zahl der verbleibenden Mitglieder hat sich zum 31. Dezember 2019 gegenüber dem Vorjahr um 38 auf 4.704 erhöht. Damit einhergehend erhöhte sich das Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder um T€ 66,9 auf T€ 6.063,4.

Aufgrund der positiven Ertragslage haben

Aufsichtsrat und Vorstand gemäß § 17 Abs. 9 der Satzung beschlossen, die Geschäftsanteile über die vorgeschriebene Mindestverzinsung von 1 Prozent

p.a. hinaus, mit 3,5 Prozent p.a. zu verzinsen. Die Auszahlung der Zinsen für das Geschäftsjahr 2019 wird am 25. Juni 2020 erfolgen.

Kennzahl	2019	2018	Branchen- durchschnitt 2018*
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung			
Durchschnittliche monatliche Wohnungssollmiete	4,99 €/m²	4,83 €/m²	4,99 €/m²
Durchschnittliche monatliche kalte Betriebskosten	1,20 €/m²	1,16 €/m²	k.A.
Leerstandsquote	6,5 %	6,2 %	6,3 %
Instandhaltungskostensatz	24,30 €/m²	16,88 €/m²	19,04 €/m²
Verhältnis Zinsaufwand/Nettokaltmiete	6,7 %	7,9 %	10,2 %
Kapitaldienstdeckung	30,0 %	31,4 %	38,6 %
Eigenkapitalquote	71,5 %	69,7 %	58,6 %
Buchwerte der Grundstücke und Gebäude	553,19 €/m²	562,79 €/m²	501 €/m²
Objektverschuldung	155,20 €/m²	169,72 €/m²	202 €/m²

*für Genossenschaften in Thüringen mit einem Wohnungsbestand über 3.000 Wohneinheiten

Die Rahmenbedingungen durch die Politik in Bezug auf die Beschränkungen durch den Corona-Virus werden in diesem Jahr entscheiden, ob es eine **Vertreterversammlung** im üblichen Rahmen geben wird. Dazu erhalten die Vertreter satzungsgemäß eine Einladung zur Vertreterversammlung oder die zu beschließenden Unterlagen mit der Bitte, über die Beschlüsse im Umlaufverfahren abzustimmen.

Neues aus der Bruno-Brause-Straße

Wir tun was! Kostensenkung durch Nutzung vorhandener baulicher Ressourcen

Neuen, barrierearmen oder gar behindertengerechten Wohnraum herzustellen ist sehr teuer. Demzufolge kann der Wohnraum nicht für ein geringes Mietentgelt vermietet werden – auch, wenn wir es sehr gern tun würden.

Viele betroffene Menschen erhalten jedoch nur ein Mindestentgelt. Das reicht oft nicht aus, um alle zwingend erforderlichen Bedarfe zu decken.

Wir haben uns überlegt, wie wir betroffenen Menschen jeden Alters entgegenkommen können. Kostensenkung durch Nutzung vorhandener baulicher Ressourcen ist die Lösung in der

Bruno-Brause-Straße 1 und 3.

Infrastrukturell ist unser Objekt sehr gut eingebunden. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Haltestellen der Straßenbahn. Ebenso sind die

Einkaufsmöglichkeiten und die Apotheke im Ärztehaus Werner-Petzold-Straße gut und schnell erreichbar. Hinter dem Haus befindet sich das Stadtteilbüro Lusan mit mannigfaltigen Angeboten für Jung und Alt. Die Heranwachsenden können im Jugendclub Bumerang interessante Stunden verleben. Das nahe Brütetal, im übrigen autofreie Zone, lädt zum Spaziergang oder der „Spritztour“ mit dem Elektrorollstuhl ein. Auf zahlreichen Spielplätzen, Fußballplätzen und dem Geschicklichkeitsparkour können sich Jung und Alt austoben und ausprobieren. Vorhanden ist ein Elf-Geschosser mit zwei Eingängen. Beide Hauseingangstüren sind mittels einer Anrampung für Rollstuhlfahrer und Rollatorenutzer erreichbar. Zusätzlich statteten wir beide Hauseingangstüren mit einem Drehtürantrieb aus. So kann auch der Rollstuhlfahrer die Tür allein öffnen.

Beide Häuser verfügen über einen etagengleichen Aufzug. Dieser bringt den Mieter bis in die Etage, wo sich dessen Wohnungseingangstür befindet. Die leer stehenden Wohnungen haben folgende Veränderung erfahren:

- Absenkung bzw. Entfernung der Schwelle an der Wohnungseingangstür
- teilweise Innentürverbreiterungen (nicht in allen Wohnungen möglich gewesen)
- Balkontürabsenkungen (je nach baulicher Möglichkeit)
- Bäder mit ebenerdiger Dusche oder
- Bäder mit ebenerdiger Dusche und Wanne
- teilweise Grundrissveränderungen

Im Erdgeschoss gibt es Elektrorollstuhlstellräume in beiden Eingängen. Gleichzeitig gibt es hier die Möglichkeit Kinderwagen oder Fahrräder unterzustellen. So tragen wir nicht nur zur Sicherheit des Eigentums bei, sondern halten auch die Regeln der Verkehrssicherungspflicht ein. Es gibt im Bereich Bruno-Brause-Straße 1 und 3 und in der näheren

Umgebung zahlreiche Stellflächen der WBG „Aufbau“ Gera eG. Voraussetzung zur Nutzung ist eine Vignette unserer Wohnungsbaugenossenschaft. Diese ist in unseren Geschäftsstellen für einen Betrag in Höhe von 3 Euro pro Monat erhältlich.

Demnächst entstehen an der Giebelseite des Hauses Bruno-Brause-Straße 1 zusätzliche Stellflächen. Zudem ist es uns gelungen, mit dem SRH Wald-Klinikum einen integeren Vertragspartner zu gewinnen. Der SRH Poliklinik Schneider F.M. Krankenpflegedienst bezieht sein Domizil in den Räumen der Bruno-Brause-Straße 1. Somit haben die Mieter einen verlässlichen Ansprechpartner rund um die Pflege. Pflegeberatung, gesellige Nachmittage und eine Tagesbetreuung stehen auf dem Programm. Näheres hierzu in der nächsten Ausgabe unserer Mieterzeitung.

Die hohe Nachfrage bestätigt uns, dass wir mit diesem Konzept die Bedürfnisse und Bedarfe vieler Menschen erkannt haben. Es ist kein barrierefreies Wohnen, jedoch eines, welches sich nach Möglichkeit nach dem Bedarf des einzelnen Mieters richtet.



Für ein friedvolles Miteinander

Die Einhaltung der Hausordnung garantiert ein konfliktfreies, nachbarschaftliches Wohnen



Liebe Mieter und Mitglieder,
vieles geht nur gemeinsam! Ein konfliktfreies, nachbarschaftliches Miteinander gehört dazu. Aus aktuellen Anlässen heraus, müssen wir wieder an die Einhaltung der Hausordnung erinnern.

Die aktuell gültige Hausordnung vom Juli 2017 sollte allen Mietern vorliegen. Falls dem nicht so ist, können Sie diese auf unserer Internetseite: www.die-aufbau.de, Downloads, einsehen, herunterladen und bei Bedarf ausdrucken. Wer diese Möglichkeit nicht nutzen kann, bekommt gern eine Ausfertigung nach Hause geschickt. Bitte melden Sie sich.

Einhaltung der Haus- und Mietergartenordnung

Die Hausordnung garantiert ein friedvolles Miteinander in den Häusern. Auch, wenn es nicht explizit

erwähnt wird, ist z.B. das Aufstellen eines Pools im Wohnzimmer nicht dem normalen Mietgebrauch zuzurechnen. Hier kam es, ebenso wie beim Betrieb eines Räucherofens oder dem Aufstellen von Wäschespinnen im Mietergarten zu erheblichen Beeinträchtigungen der Mitmieter.

Nicht nur unerfreulich und belästigend, nein brandgefährlich ist die Entsorgung von Zigarettenkippen über den Balkon oder aus dem Fenster. Wieder kam es zu Beschädigungen an der Mietsache – den darunter liegenden Balkonen und der Bepflanzung. Es war sicherlich nur reine Glückssache, dass kein größerer Brand entstand.

Bei den genutzten Wohnungen handelt es sich um Mietwohnungen; die Mietergärten gehören zu den gemieteten Wohnungen und befinden sich unmittelbar an den Wohnungen der Mitmieter.

Sicher hat so manch' einer spezielle Ideen, die er gern umsetzen möchte. Das ist in gemieteten Bereichen nicht möglich. Das „große Ganze“ darf nicht aus den Augen verloren werden.

Wir bauen auf Ihren gesunden Menschenverstand und ein genossenschaftliches Miteinander!

Parken mit Vignette bedeutet kein Anrecht auf einen festen Stellplatz

Unseren Mietern und Mitgliedern bieten wir die Möglichkeit mit einer Vignette auf Parkflächen unserer Genossenschaft zu parken. Jedoch bedeutet der Besitz einer Vignette nicht, dass der Inhaber ein Anrecht auf einen Parkplatz hat. Eine solche Vignette erhält der Mieter in den Geschäftsstellen nach Abschluss einer Vereinbarung und unter Beachtung der dabei ausgegebenen Parkordnung.

Folgendes gilt es zu beachten:

- die ausgegebene Vignette ist gut sichtbar

an die Scheibe des Pkws zu kleben

- die Ausgabe der Vignetten ist nicht auf die Anzahl der am jeweiligen Objekt zur Verfügung stehenden Stellflächen beschränkt
- das Parken ohne Vignette ist auf unseren Stellflächen nicht gestattet und wird kostenpflichtig verwahrt (Ausnahme sind die Berechtigungen durch einen Sonderparkausweis der Stadt Gera)

Wir bitten alle Nutzer dieser Parkflächen zur gegenseitigen Rücksichtnahme. Bitte achten Sie darauf, dass Sie Ihr Fahrzeug innerhalb der Markierung abstellen, sodass nicht versehentlich zwei Stellflächen genutzt werden. Die Vignette kostet eine Gebühr von 3 Euro im Monat und berechtigt auf allen gekennzeichneten Stellflächen der WBG zu parken – auch an anderen Objekten. Wir verweisen freundlich auf Punkt 3 der Parkordnung der WBG „Aufbau“ Gera eG.



Hilfe in der Nachbarschaft

Es ist immer gut seine Nachbarn zu kennen. Sei es für die schnelle Hilfe, wenn einmal das Mehl ausgegangen ist, für die Annahme eines Pakets, weil man auf Arbeit ist oder für einen netten Plausch im Hausflur. Es fühlt sich einfach mehr nach zu Hause an, wenn man weiß, wer hinter welcher Tür wohnt. Vor allem dann, wenn sich eine Tür vielleicht schon länger nicht mehr geöffnet hat. Es ist nicht verkehrt, sich einmal mehr zu fragen, wann man den netten Herren aus dem ersten OG das letzte Mal gesehen hat. Wir bitten Sie, wenn Ihnen etwas ungewöhnlich erscheint, unsere Mitarbeiter davon in Kenntnis zu setzen. Stellen Sie sich folgende Fragen, um sicher zu gehen:

Haben Sie diesen Nachbarn schon lange nicht mehr gesehen? Quillt der Briefkasten über? Sind die Gardinen ständig geschlossen? Haben Sie gesehen, dass der Nachbar mittels Rettungswagen verbracht worden ist?

Es ist unser Ansinnen, unseren Mitgliedern und Mietern schnellstmöglich Hilfe zukommen zu lassen. Eventuell erfahren Sie vom Ableben eines Mitmieters. Auch darüber bitten wir Sie, uns in Kenntnis zu setzen. Es ist wichtig für uns, damit wir uns den Angehörigen gegenüber angemessen verhalten können und ein Schaden am Gebäude sowie die Beeinträchtigung der Nachbarschaft vermieden werden kann. Es spart viel Kraft, Zeit und auch Kosten, wenn wir frühzeitig informiert werden.

Wussten Sie schon, dass sich Ihre Aufbau für den Bienenenschutz einsetzt?

In unseren beiden Wohnparks Lusaner Straße 24 und Grüner Weg 65 wird jeweils ein großes Bienenhotel aufgestellt. Diese kommen an einen geschützten Ort, wo die Bienen in Ruhe leben und Honig produzieren können. Ein Imker übernimmt die Pflege. Der produzierte Honig der „Aufbau-Bienen“ kann dann später über uns erworben werden. Wir werden darüber in der nächsten Mieterzeitung berichten. Nach Bundesartenschutzverordnung sind Bienen besonders geschützte Arten. Wir möchten den „Aufbau-Bienen“ ein schönes Lebensumfeld bieten, in dem sie sich wohl fühlen und das Ökosystem aufrechterhalten.

112 Wann rufen Sie den Rettungsdienst?

- Anzeichen für einen Herzinfarkt (starker Brustschmerz, Atemnot, kalter Schweiß)
- Anzeichen für einen Schlaganfall (Seh- und Sprachstörungen, Lähmungserscheinungen)
- Unfälle mit schweren Verletzungen/hohem Blutverlust
- Ohnmacht/Bewusstlosigkeit
- allergischer Schock (Anaphylaxie)
- starke Schmerzen
- schwere Verbrennungen
- Asthmaanfall (anfallsartige Atemnot)

116117 Wann rufen Sie den ärztlichen Bereitschaftsdienst?

In dringenden aber nicht lebensbedrohlichen Fällen.

- Erkältungskrankheiten
- Grippale Infekte mit Fieber und Schmerzen
- Infektionen von Hals, Nase, Ohren
- Magen-Darm-Infekte mit Brechdurchfall
- Migräne
- Hexenschuss

Giftnotrufzentrale: (0361) 730730

Mit uns können Sie rechnen

Wir unterstützen den RSV Blau-Weiß Gera e.V.

„Die WBG ‚Aufbau‘ ist seit vielen Jahren einer der wichtigsten Sponsoren des RSV Blau-Weiß Gera und unterstützt die Geraer Speedskater auch in der aktuellen Saison wieder“, zeigt sich Uwe Berg vom RSV Blau-Weiß Gera dankbar. Seit Jahren gibt es ein „Aufbau-Team“, welches sich aus erfolgreichen Nachwuchssportlern zusammensetzt. „Unsere jährlichen Spenden werden u.a. für die Trainings- und Wettkampfbekleidung sowie Rollenmaterial eingesetzt“, erklären die Vorstände Axel Bartzok und Andreas Schricker. Ebenfalls wird das von uns gespendete Geld in Trainingsgeräte und in die Anschaffung von Pavillons, die bei Wettkämpfen für die Sportler benötigt werden, investiert. Zum aktuellen „Aufbau-Team“ gehören die Teilnehmer der vorjährigen Junioren-Europameisterschaft Hanna Schübl, Anna Sänger, Marie Sänger, Johannes Schmieder, Luca Fabian Kutzner und Celine Pröhl. Dazu kommen noch Sarah Zwick und Tobias Gerhardt – beide wurden 2019 Deutsche Meister in den Mannschaftswettbewerben – sowie Sarah Fischer.

Die Saison 2020 findet nicht wie geplant statt. Am 8. März fand mit dem Hallenwettkampf in der Panndorfhalle der erste und bislang auch einzige Wettkampf des Jahres statt. Die 30. Internationalen Geraer Rollsporttage, die im Mai stattfinden sollten, wurden auf 2021 verlegt. „Wenn es die Umstände zulassen, planen wir im September einen Nachwuchswettkampf für die Schülerklassen im SaThü-Cup (Sachsen und Thüringen)“, hofft Uwe Berg wenigstens auf noch einen weiteren sportlichen Wettkampf in diesem Jahr. Um nicht aus dem Tritt zu kommen, trainieren die meisten Sportler allein oder maximal in festen Zweiertteams auf Radwegen oder geschlossenen Parkplätzen. „Wir unterstützen unsere junge Garde mit festen Wochenplänen, z.B. Training mit Inlinern, Athletikprogrammen zum Kraftaufbau zu Hause, Radfahren, Treppentraining, Joggen. Bei den Knirpsen sind die Eltern mitgefragt, so z.B. beim Aufbau eines Parcours. Die älteren Sportler nutzen das Rennrad und trainieren die Kombination von Technik und Kraftübungen ohne Inliner“, hofft Uwe Berg auf baldige Normalität im Trainingsalltag.





Endlich Arbeit!

Hier im Keller ist es schön. Etwas feucht und muffig, dafür aber dunkel und still. Seit drei Stunden sitze ich hier unten und entspanne. Das vierte Bier ist gleich leer und der Akku meines Handys auch. Ich habe mir ein paar Videos auf Youtube angeschaut, Fußball aus einer Zeit, die so unsagbar fern scheint. Nicht nur das zur Neige gehende Bier erinnert mich daran, dass ich wieder hoch sollte. Meine Ausrede, dass ich einfach mal raus muss an die frische Luft, auf andere Gedanken kommen, Kraft tanken – das lässt Ulrike nicht lange gelten. Und drei Stunden sind ihr ganz sicher zu lang, während sie dort oben allein mit den Kindern ist.

Ein paar Meter über mir tobt das Inferno in Form von Ulrike, Tommy und Marie, meiner Familie. Ich glaube wirklich, dass ich sie liebe. Aber wahrscheinlich braucht Liebe zur echten Entfaltung vor allem Abstand und Sehnsucht. Ganz sicher lässt sich ein Mensch länger und intensiver lieben, wenn wir lediglich die abwesende Vorstellung von ihm vergöttern. Aber echte Nähe über einen langen Zeitraum tötet jede Sympathie für einen anderen Menschen, selbst für die eigene Brut.

Wir hocken jetzt seit vier Wochen aufeinander. Jeden verdammten Tag. Ulrike und ich im Home-Office, die Kinder im Home-Schooling. Dabei war unser gemeinsames Familienleben früher so wunderschön! Die Kinder waren in der Schule, bei der Hausaufgabenbetreuung, im Sportverein und wer weiß wo und Ulrike war arbeiten, im Yoga-Studio oder mit einer ihrer Freundinnen unterwegs. Mein Tag war großartig und er war der Himmel auf Erden, wie mir leider erst jetzt schmerzhaft bewusst wird.

Um 7:18 Uhr in der Bahn sitzen, zur Arbeit fahren, dort einen Kaffee trinken und in den Tag kommen. Das war schön. Das war echtes Leben. Bucklige Kolle-

gen, Neid und Missgunst, pah!

Termindruck, Überstunden, grottenschlechte Bezahlung? Egal! Nach Hause kommen, ein Bier aufmachen, Nachrichten schauen, am Rechner rumdaddeln und homöopathisch dosierte Minuten mit den Kindern, die irrige Hoffnung auf „endlich Urlaub“ mit uns allen und dann und wann ein paar notwendige Zärtlichkeiten mit Ulrike – es klingt wie das Paradies.

Doch die letzten Wochen? Dieses unglaubliche „Home Office“ – ein Euphemismus für ein Gulag unter nahen Verwandten. Man sperrte Familien in eine Wohnung ein, aus der es kein Entkommen gab. Wer konnte auch nur entfernt auf die Idee kommen, es werde dadurch viele Corona-Kinder geben? Die Trennungsrate wird rasant steigen! Tötungsphantasien gegen den eigenen Partner nehmen immer mehr Gestalt an. Dieses Aufeinanderhocken, diese Qual als Paar, das habe ich doch erst für die Zeit unserer gemeinsamen Rente erwartet. Dieser Absturz sollte doch erst in Jahren kommen, wenn die Kinder aus dem Haus sind und wir uns endlich um die Dinge kümmern können, die uns wirklich wichtig sind. Es ist doch kein Mensch darauf vorbereitet, schon vor der Rente dafür Zeit zu haben!

Ich brauche einfach mehr Muße und Ruhe im Keller und irgendwie muss ich das Ulrike noch beibringen, aber die ist ja auch am Rande des Nervenzusammenbruchs. Neulich lagen wir völlig erschöpft im Bett. Die Arbeit war irgendwie geschafft und per Mail an Chef und Kunden übersandt, der Haushalt blitzte und wir haben uns durch Mathe- und Deutschaufgaben geackert, die so bescheuert formuliert waren, dass wir uns so vorkamen, als wären wir früher auf der Förderschule gewesen. Es war an keine zwischenmenschliche Interaktion mehr zu denken. Ulrike hatte eine Gesichtsmaske aufgetragen, sich in ihren „bequemen“ Schlafanzug gepackt und lag da wie eine Mumie. Wenn sie ihre Hand hob, um eine Seite im Buch umzublättern, wirkte das für mich wie ein schauriger Gruß aus dem Schatzenreich. Endlich hatte ich auch mal Zeit, ihren

Schlafanzug genauer zu betrachten und ich war mir sicher, dass sie so ein Teil zur Zeit unseres Kennenlernens nicht einmal für die Gartenarbeit angezogen hätte. Damals trug sie zur Nacht ein Negligé oder heiße Reizwäsche. Wenn ich jemals wieder munter sein sollte und in ein Geschäft gehen darf, kaufe ich ihr etwas Heißes für die Nacht, nahm ich mir vor, bevor ich fast wegpennte. Doch Ulrike schnellte hoch, von einem Gedanken gepackt. „Wir werden dieses Jahr sicher auch nicht in den Urlaub fahren können.“

Ein wohliger Schauer durchfloss mich. Kein Urlaub mit den Dreien und ich allein im Keller, das hörte sich sehr gut an. Goldene Zeiten, Lohn für die Qual der letzten Wochen! Doch Ulrike hatte die Zukunft wie immer bis ins letzte Detail geplant.

„Wir können zwar nicht weit verreisen, aber auf das Gartengrundstück meiner Eltern am See, das wäre schön.“ Dabei sagte sie das freudig reimend: „... meiner Eltern am See, das wäre schree.“

Oh. Mein. Gott. Ich hätte mich gern schlafend gestellt oder, noch besser, gleich tot. Aber meine Ulrike

kann hartnäckig sein. Sie ist der Terrier in unserer Beziehung. Ich schob die unheilvollen Bilder unserer heilen Urlaubswelt im schwiegerelterlichen Gartenparadies zur Seite. Das konnte unmöglich ihr Ernst sein! Weitere zwei Wochen mit ihr und den Kindern. Ich strahlte sie an. Suchte nach Worten, nach einer passenden, optimistischen Antwort.

Aber das wird kein Urlaub, sondern die Fortsetzung der erzwungenen Familienharmonie mit kriegerischen Mitteln. Die haben dort nicht einmal einen Keller, weil der Herr Schwiegerpapa doch immer sparen muss. Ulrike muss das ja auch von irgendwoher haben. Es gibt kein Refugium, keinen Fluchtraum. Sogar die rettende Oase – das alte Plumpsklo – hatte ihr Vater letztes Jahr abgerissen. Die gesamte Zeit würde die pure Konfrontation mit diesen Menschen werden, mit meiner Familie! „Da freue ich mich schon“, presste ich hervor und schlummerte mit den Gedanken weg, dass mein Chef nach dem ganzen Schlamassel sicher eine Urlaubssperre verhängen würde.

„Sie hatten ja nun wahrlich genug Zeit für die



Familie", hörte ich ihn sagen und es klang wie Balsam in meinen Ohren.

Heute Nachmittag war ich mit den Hausaufgaben dran und kam mir wieder vor wie ein Idiot. Ich verstand die Rechenwege in Mathe nicht und quälte mich mit Deutschaufgaben, die wahrscheinlich nicht für die Spezies Mensch formuliert waren. Irgendwann hatten wir alles geschafft, ich konnte die Drahtseile meiner Nerven direkt vor mir sehen und es waren keine Seile mehr, sondern winzige Nanopartikel, die nur deshalb noch nicht zerrissen waren, weil ein letzter Rest Überlebenswille in mir war. Marie und Tommy packten zusammen und Ulrike kam zu uns und versorgte uns mit den neuesten Meldungen zur sanften Öffnung nach der Krise, zu den Modalitäten, hin zur „neuen Normalität“.

„Ist ja wirklich schön, dass die Schule nun wieder losgeht“, entfuhr es mir mit einer Freude, als wäre ich Kolumbus, der gerade das Ziel der Reise entdeckte.

„Aber erst die großen Klassen und die, einen Abschluss machen“, betonte Marie, die plötzlich mit ihren zwölf Jahren verdammt erwachsen und mindestens wie eine Zwölftklässlerin aussah. „Wolltest du nicht schon immer älter sein und zu den Großen gehören?“, versuchte ich einen sanften Versuch der Abschiebung.

„Ich bleibe zu Hause, Papa“, beschied sie mir knapp. „Und du“, richtete ich das väterliche Wort an Tommy, „müsst ihr in der vierten nicht irgendwelche Abschlüsse machen?“

Tommy verleierte die Augen und ging nahtlos zum Spiel auf dem Tablet über. Okay, ich hatte es versucht, ich bekomme die beiden nicht los und für die Babyklappe sind sie inzwischen deutlich zu groß. „Ich kann wahrscheinlich wieder arbeiten gehen“, versetzte mir Ulrike den Todesstoß, „du müsstest dann ab nächster Woche hier übernehmen.“

Und jetzt sitze ich im Keller und sinniere darüber, wie ich aus der Nummer rauskomme. Kann man sich eigentlich vom Home-Office krankschreiben lassen? Oder gleich von der Familie, den eigenen Kindern? Gibt es dort draußen irgendwo eine Selbsthilfegruppe gestrandeter Männer, die in einem Abstand von einem

Meter fünfzig beieinandersitzen, der wunderbaren Arbeitsroutine hinterhertrauern und heimlich an einem Plan tüfteln, wie sie wieder arbeiten können?

Es ist bestimmt nicht schlimm, wenn ich noch ein paar Minuten hier sitzenbleibe und die Ruhe genieße. Wenn Ulrike bei drei Stunden sauer ist, wird sie es auch bei dreieinhalb oder vier sein. Der Pegel ihrer Wut auf mich steigt maximal linear, nicht exponentiell und für Sex sind wir beide sowieso zu müde.

Apropos, es wird wirklich Zeit, dass die Arbeit wieder losgeht. Ich habe die neue Sekretärin vom kaufmännischen Geschäftsführer schon viel zu lange nicht gesehen. Die wäre wirklich ein Lichtblick in diesen dunklen Zeiten. Ein paar tiefe Atemzüge nehme ich noch und spüre der Luft nach, wie sie durch meinen Körper fließt, erinnere mich an diese überflüssigen Entspannungsseminare, fühle sogar meine Füße und Zehen wieder. Ich beginne zu lächeln und komme zur Ruhe.

Plötzlich scharrt es an der Kellertür. Ein Hecheln und Bellen, Stimmengewirr und Krach. Ich schrecke hoch und in diesem Moment geht die Tür auf. Zwei Polizisten mit Taschenlampen stehen davor, ein Hund, der noch immer bellt und da sind auch meine Kinder und Ulrike. Sehen gar nicht gut aus, die drei.

„Papa! Papa“, drängen sich Marie und Tommy an Hund und Polizisten vorbei und kommen mir entgegen-gelaufen. Während sie ihre Arme um mich schlingen, durchbohrt mich Ulrike mit bösem Blick, ihre Arme sind verschränkt, der Kopf liegt schief. Das alles verheißt nichts Gutes, gar nichts Gutes.

Die Wärme meiner Kinder tut gut. Was so ein paar Stunden Distanz ausmachen können. Ich freue mich, sie zu sehen. Ich sehe aber auch das Augenrollen der Polizisten. Der dickere der beiden sagt: „Na dann ist ja alles gut, Frau Kreiß. Das ist offensichtlich Ihr Mann, oder?“

Ulrike nickt und mit zusammengekniffenen Lippen bringt sie hervor: „Ja.“

Dann wendet er sich zu mir: „Und wenn Sie das nächste Mal ‚frische Luft schnappen‘ gehen, nehmen Sie ein Handy mit und verkriechen sich bitte nicht drei Tage lang im Keller.“

Mark Jischinski



Wir basteln eine „Hippinella“

Anleitung für ein Insektenhotel

Für das Insektenhotel braucht ihr:

- eine Blechdose
- bunte Wolle
- Stroh, Schilf, Zweige, Bambusstäbe, Tannenzapfen (alles, was man in der Natur so findet)
- weißen und schwarzen Filz
- Heißklebepistole, Hammer, Nagel, Draht

Zuerst wird Wolle um die Dose gewickelt. Hierbei könnt ihr selbst entscheiden, mit welchen Farben ihr die Dose umwickeln wollt. Wenn die Farbe gewechselt werden soll, könnt ihr entweder die jeweiligen Enden mit der Heißklebepistole festkleben oder die beiden Enden verknoten.

Für die Beinchen werden vier oder sechs (je nachdem wie viele Beinchen ihr wollt) gleich lange

Fäden an die Unterseite der Dose geknotet und mit jeweils einer oder mehreren Holzperlen am anderen Ende des Fadens versehen. Nun werden zwei größere weiße und zwei kleinere schwarze Kreise aus dem Filz geschnitten. Der kleine schwarze Kreis wird auf den größeren weißen Kreis geklebt. Die Augen kommen dann auf die linke und rechte Seite der Dose.

Um die Dose aufhängen zu können, klopft ihr mit dem Hammer und dem Nagel jeweils links und rechts hinter den Augen zwei Löcher, zieht ein Stück Draht durch und verknotet es im Inneren der Dose (Bei unserer „Hippinella“ haben wir bunten Pfeifendraht benutzt, es geht aber auch Pflanzendraht).

Zum Schluss befüllt ihr die Dose mit euren gesammelten Naturmaterialien und sucht ein schönes Plätzchen in eurem Garten oder auf dem Balkon.



Das „Aufbau“-Straßennamenrätsel

Welches Haus wurde hier durch die Mitglieder gebaut?

Aus dem Nachlass eines Mieters überließ uns ein Angehöriger einen Stapel historischer Bilder. Ein paar haben wir für Sie abgedruckt und fragen Sie nun: Welches Haus wurde hier durch die Mitglieder gebaut? Vielleicht erkennen Sie auch nur die Straße, in der das Haus steht?

Schreiben Sie uns die Antwort auf eine Postkarte, versehen mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift und werfen Sie diese in den jeweiligen Hauswartsbriefkasten oder senden

Sie uns eine Email an: **zeitung@aufbau-gera.de**. Sie können uns auch eine SMS senden an: **0151.57137660**. Einsendeschluss ist der 18. Juni 2020.

Zu gewinnen gibt es je einen Gutschein in Höhe von 50 Euro für Kaffeerösterei Mahlwerk, Kornmarkt 4 Viba sweets, Sorge 40 Teepassage Gera, Sorge 10 Ihre Aufbau wünscht Ihnen viel Spaß beim Knobeln. Wir freuen uns auf Ihre Antworten!

Unsere neuen Mitarbeiter

Sie verstärken unser Aufbau-Team, damit sich unsere Mitglieder immer rund um wohl fühlen



Jan Wagner ist seit 1. Dezember 2019 bei der WBG „Aufbau“ tätig. Als Klempnermeister unterstützt er unser Team des Technischen Bestandsservice. 17 Jahre lang war Jan Wagner selbstständig deutschlandweit im Einsatz, war dann für zwei Jahre in einem Anstellungsverhältnis, bevor er nun seit Ende 2019 bei uns den Reparaturservice verstärkt. Jan Wagner ist 52 Jahre alt.

Ronny Wahl suchte eine berufliche Veränderung und ist nun seit dem 1. März Mitarbeiter unserer Wohnungsbaugenossenschaft. Eingesetzt als Hauswart trägt er in Lusan in den Straßenzügen der Kastanien-, Platanen-, Eichen- und Zeulsdorfer Straße sowie im Wohnpark Z25 für die im alltäglichen Betrieb eines Miethauses immer wieder anfallenden Aufgaben Sorge. Ronny Wahl ist 41 Jahre alt und gelernter Heizung-/Sanitärinstallateur.



Jörg Nastulla ist seit Anfang des Jahres bei uns beschäftigt. Aktuell ist er als Hauswart unterstützend für die Immobilien in Bieblach und im Stadtzentrum eingesetzt. Als gelernter Industriemechaniker arbeitete er jahrelang bei der Electronicon. Seit Januar 2020 ist er Teammitglied des Technischen Bestandsservice.

Lwe Posern gehört seit Dezember 2019 zum Team unserer „Aufbau“. Als gelernter Bau- und Möbeltischler war er viele Jahre selbstständig. Im Alter von 52 Jahren entschloss er sich für eine neue berufliche Herausforderung und ist nun für die Reparatur u.a. von Türen und Fenstern in Holz und Alu in unserem Bestand tätig.



Unsere Gewinner der letzten Ausgabe



Rita Winkler



Kathrin Riederich



Anneliese Almstedt

Impressum

Herausgeber

WBG „Aufbau“ Gera eG,
Goethestraße 6
07545 Gera
Tel.: 0365 82 33 1-0
Fax: 0365 82 33 1-17
zeitung@aufbau-gera.de

Redaktion

WBG „Aufbau“ Gera eG
Gestaltung/Redaktion: Fanny Zölsmann
Auflage: 4.000 Exemplare
Erscheinung: alle 6 Monate
Bildnachweise: pch.vector / Freepik (Grafik, Seite 11), Christian Habicht (Karikatur, Seite 15)
Thomas Wendt (RSV Blau Weiß Gera e.V., Seite 17), Petra Meyenberg (Aquarell, Seite 19)
Fotos: WBG „Aufbau“ eG, Fanny Zölsmann

Ihre Aufbau

Wir sind für Sie da

Die Ansprechpartner Ihrer „Aufbau“

☎ 0365.82 33 1-0

✉ INFO@DIE-AUFBAU.DE

🌐 DIE-AUFBAU.DE

Sekretariat

Frau Starke

☎ 0365.82 33 1-12

✉ b.starke@die-aufbau.de

Frau Burghold

☎ 0365.82 33 1-14

✉ u.burghold@die-aufbau.de

Grundstückswesen / Stellplätze

Frau Kanig

☎ 0365.82 33 1-59

✉ a.kanig@die-aufbau.de

IT Systemadministrator

Herr Jänicke

☎ 0365.82 33 1-31

✉ r.jaenicke@die-aufbau.de

Wohnungsverwaltung / Bewirtschaftung / Vermietungsmanagement

Bereichsleiter Wohnungswirtschaft /

Herr Schmidt

☎ 0365.82 33 1-16

✉ m.schmidt@die-aufbau.de

Leiterin Vermietungsmanagement

Frau Gumz

☎ 0365.82 33 1-26

✉ a.gumz@die-aufbau.de

Mitgliederwesen / Vermietung

Frau Völgyesi

☎ 0365.82 33 1-10

✉ k.voelgyesi@die-aufbau.de

Frau Ubrig

☎ 0365.82 33 1-18

✉ s.ubrig@die-aufbau.de

Frau Dörlitz

☎ 0365.82 33 1-45

✉ s.doerlitz@die-aufbau.de

Frau Heinzelmann

☎ 0365.82 33 1-53

✉ j.heinzelmann@die-aufbau.de

Frau Arnold

☎ 0365.82 33 1-51

✉ e.arnold@die-aufbau.de

Wohnungs- und Gebäudeverwalter /

Herr Masopust

☎ 0365.82 33 1-49

✉ f.masopust@die-aufbau.de

Besichtigungen

Frau Lange

☎ 0365.82 33 1-48

✉ s.lange@die-aufbau.de

Frau Höher

☎ 0365.82 33 1-29

✉ h.hoeher@die-aufbau.de

Frau Richter

☎ 0365.82 33 1-36

✉ m.richter@die-aufbau.de

Frau Jähnert

☎ 0365.82 33 1-39

✉ d.jaehnert@die-aufbau.de

Beschwerde- und Sozialmanagement

Frau Merkel

☎ 0365.82 33 1-38

✉ a.merkel@die-aufbau.de

Frau Taubmann

☎ 0365.82 33 1-21

✉ s.taubmann@die-aufbau.de

Wohnpark Grüner Weg 65

Frau Eisemann

☎ 0365.82 33 1-46

✉ k.eisemann@die-aufbau.de

Wohnpark Lusaner Straße 24

Frau Herrmann

☎ 0365.82 33 1-40

✉ k.herrmann@die-aufbau.de

Z 25 (Zeulsdorfer Straße 25)

Frau Ott

☎ 0365.82 33 1-72

✉ h.ott@die-aufbau.de

Bau / Technischer Bestandsservice

Leiterin Bau / Techn. Bestandsservice

Frau Wolfram

☎ 0365.82 33 1-25

✉ h.wolfram@die-aufbau.de

Bau

Frau Schneider

☎ 0365.82 33 1-28

✉ c.schneider@die-aufbau.de

Herr Günther

☎ 0365.82 33 1-61

✉ andre.guenther@die-aufbau.de

Techn. Bestandsservice /

Herr Schikora

☎ 0365.82 33 1-23

✉ j.schikora@die-aufbau.de

Einsatzleiter Hauswarte

Reparaturservice

Herr Hein

☎ 0365.82 33 1-24

✉ p.hein@die-aufbau.de

Buchhaltung

Kaufmännische Leiterin

Frau Geyer

☎ 0365.82 33 1-13

✉ c.geyer@die-aufbau.de

Miete / Mahnwesen

Frau Kaul

☎ 0365.82 33 1-33

✉ d.kaul@die-aufbau.de

Betriebskosten / Kasse

Frau Peters

☎ 0365.82 33 1-37

✉ s.peters@die-aufbau.de

Frau Günther

☎ 0365.82 33 1-34

✉ a.guenther@die-aufbau.de

Rechnungswesen

Frau Fenk

☎ 0365.82 33 1-32

✉ m.fenk@die-aufbau.de

Havariedienst außerhalb der Geschäftszeiten sowie an Sonn- und Feiertagen:

Firma Bauintern (Gera): ☎ 0365.737 980 ASI GmbH (Jena): ☎ 03641.686-200

einfach | besser | wohnen